Editorial

Autor(en): **Brunnschweiler, Sabina**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 151

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

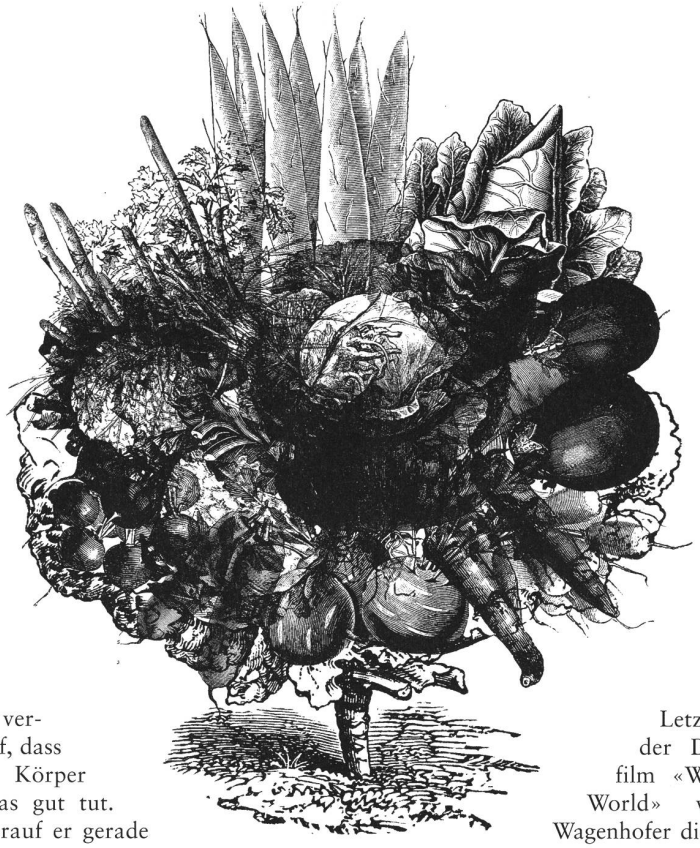
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der eine vertraut darauf, dass ihm sein Körper mitteilt, was gut tut. Er isst, worauf er gerade Lust hat. Auch wenn das täglich eine Bratwurst ist: «Mein Körper hat es gebraucht.» Der andere trinkt nur noch warme Getränke, isst kein rohes Gemüse, und zum Frühstück kocht er sich einen Getreidebrei. Er schwört darauf; ein chinesischer Arzt hat ihm die Tricks verraten. Im Bad einer Freundin wiederum steht eine ganze Gruppe Vitamin-Präparate und sie kennt sich aus: Für Vitamin C zum Beispiel besitzt der Mensch keinen Speicher; man sollte also täglich Nachschub liefern. Oder Vitamin-B-Mangel äussert sich in Konzentrationsstörungen. Daher empfiehlt sich, Volkornbrot – das strotzt vor Vitamin B – dem Weissbrot vorzuziehen. Letzthin beim Mittagessen haben sich mehrere solche Theorien vermischt, und beinahe ists zum Streit gekommen. Es fällt auf, wie verbreitet das Thema Ernährung plötzlich geworden ist. Wahrscheinlich hat dies mit dem Älterwerden zu tun. Vielleicht tragen aber tatsächlich die Bio-Supermärkte, Vegi-Schnellimbisse und Jamie Oliver dazu bei, dass jeder moderne Mensch heute mal so locker nebenbei seine Ernährungsphilosophie vortragen kann. Die erste Regel haben wir gelernt, als uns Mutter gleich zwei Löffel Kohlräbli schöpfte, obwohl wir lieber verzichtet hätten: «Iss Gemüse, so bleibst du gesund!» Lebenswichtige Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe sitzen da drin. Das haben wir uns gemerkt.

Letztes Jahr hat der Dokumentarfilm «We Feed the World» von Erwin Wagenhofer die Diskussion weiter angeregt. In eindrücklichen Bildern zeigt der Österreicher, was wir eigentlich schon länger wissen. Gemüse wird meist in Labors entwickelt, es wächst nicht einmal mehr in der Erde. Wichtig ist, dass es makellos aussieht. Geschmack und Nährwert sind Nebensache. Es ist von «Gemüsemastbetrieben» die Rede und von «Kampftomaten» aus Andalusien, die in ganz Europa verkauft werden. Die Gemüseindustrie gehört zu den mächtigsten Branchen der Welt und prägt die Weltpolitik entscheidend mit. Jean Ziegler, Uno-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, sagt in die Kamera: «Der kleine Bauer hat überhaupt gar keine Chance mehr, das Auskommen zu finden auf seinem eigenen Boden.» Seither stehen wir schon mal rätselnd vor dem Gemüseregal und fragen uns, ob es nun besser sei, die Bio-Zucchetti aus Israel zu kaufen oder die herkömmliche aus Italien – und schwören uns, beim nächsten Schild «Gemüse ab Hof» am Strassenrand anzuhalten.

Fürs Novemberheft hat sich Saiten in der Ostschweizer Gemüselandschaft umgeschaut. Zu Wort kommen Gastronomen, Bauern, Marktfahrerinnen und Gemüseköche. Und im Vergleich zu Wagenhofers Lagebericht des Gemüse-Weltmarkts bieten die Ostschweizer Äcker und Märkte ein weitaus vergnügteres Bild.

Sabina Brunnschweiler

Grossauflage. Das Ostschweizer Kulturmagazin Saiten liegt diesen Monat auch in Thurbo-Zügen der Region auf. Saiten strickt das Kulturnetz von St.Gallen nach Wil, von Appenzell bis Frauenfeld, von Mogelsberg bis nach Buchs und Bregenz enger: mit Themen, Hintergründen und Veranstaltungen. In der Rubrik «Rundflug» berichten neu fünf Korrespondentinnen und Korrespondenten allmonatlich aus den Regionen, und im Saiten-Veranstaltungskalender steht dank neuer Gestaltung mehr Platz zur Verfügung.

Mäder zu Weihnachten. Letztes Jahr hat er im Weihnachtsverkauf Harry Potter vom Thron gestossen. Jetzt steht er wieder in den Gestellen der Buchhandlungen oder ist bei Saiten bestellbar. Und erst noch mit einer bäumigen Geschenkaktion: mehr Mäder für weniger Geld – «Herr Mäder 1» und «Herr Mäder 2» von Manuel Stahlberger zum Spezialpreis im listig-fröhlichen Weihnachts-Doppelpack. Mehr Infos: www.saiten.ch

saiten

IMPRESSUM: Saiten - Ostschweizer Kulturmagazin
151. Ausgabe, November 2006, 13. Jahrgang, erscheint monatlich
Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Oberer Graben 38, Postfach, 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77, Mo-Fr, 9-12 Uhr
Redaktion: Sabina Brunnschweiler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch.
Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch
Sekretariat: Christine Enz, sekretariat@saiten.ch
Gestaltung: Sven Bösiger, sven.boesiger@bluewin.ch
Adrian Elsener, elsener@eisbuero.ch
Titelbild: Michael Rast/Elsener
Redaktionelle MitarbeiterInnen. Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Marcel Elsener, Hans Fässler, Martin Fischer, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Michael Guggenheimer, Etrit Hasler, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shqipton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Daniel Ryser, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther, Bettina Wollinsky
Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Anna Frei, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast, Juri Schmid, Tobias Siebrecht, Manuel Stahlberger, Felix Stickel, Lukas Unseld
Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler, Peter Dörflinger (Präsident), Gabriela Manser, Adrian Riklin, Rubel Vetsch
Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch
Druck: Niedermann Druck AG, St.Gallen
Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005
Abonnemente: Standardabo Fr. 60.-, Unterstützungsabo Fr. 90.-, Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch
Internet: www.saiten.ch
© **2006**, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

ligne roset

schön wohnen...
wie gewohnt

MÖBEL
MÜLLER

St. Gallen Ecke Poststrasse/Schützengasse **Winterthur** Stadthausstrasse 41-43 **www.moebel-mueller.ch**

VIEGENER OPTIK

Schmiedgasse 35, CH-9001 St.Gallen, Gratistelefon 0800 82 11 44
www.viegener.ch, e-mail: info@viegener.ch

VIEGENER OPTIK

Erlebnis Tagesschule

Elementarstufe, Tagesschule, Oberstufe und Integrative Mittelschule:
Informationsabende am 8. Nov. / 7. Feb. 06 und 2. Mai 07
jeweils um 20 Uhr in der Rudolf Steiner Schule.

RUDOLF STEINER SCHULE ST. GALLEN

Rorschacher Str. 312, 9016 St.Gallen, 071 282 30 10
www.steinerschule-stgallen.ch